



## Auf Wachstumskurs im Wissenschaftspark

### Jahresendumfrage unter den Firmen: gute Aussichten und neue Arbeitsplätze 2002



Mehr Schilder im Stadtgebiet lauten ein Neujahrswunsch im Wissenschaftspark.

Obwohl bundesweit das Konjunkturbarometer sinkt: die Unternehmen im Wissenschaftspark Gelsenkirchen sehen ganz überwiegend optimistisch in die Zukunft. Das zeigen die Ergebnisse der Jahresendumfrage unter den Unternehmen im Technologiezentrum, Gründungszentrum und auf dem Gelände der Alten Schmiede, an der mehr als die Hälfte der Firmen teilnahm. 17 von insgesamt 25 teilnehmenden Unternehmen sehen sich in 2002 auf Wachstumskurs und wollen im kommenden Jahr 27 neue Vollzeitarbeitsplätze schaffen, nur sechs Vollzeitstellen sollen zukünftig gestrichen werden.

## Dynamisches Gründungszentrum

„Vor dem Hintergrund der allgemein als schwierig bekannten Wirtschaftslage, zeigt dieses Ergebnis, dass der Wissenschaftspark seiner strategischen Rolle im Strukturwandel als Wachstumsinsel für stabile, zukunftsweisende Branchen voll gerecht wird“, sagt Heinz-Peter Schmitz-Borchert, Geschäftsführer des Wissenschaftsparks.

Auffallend stark ist die Wachstumsdynamik der Unternehmen im Gründungszentrum. Im ehemaligen Casino der Zeche Rheinelbe, das seit 1998 die Raumkapazitäten des Technologiezentrums ergänzt, befinden sich derzeit zwar nur 40 der rund 500 Arbeitsplätze im Wissenschaftspark, doch allein hier wollen die Unternehmen dem Vernehmen nach 16 neue Vollzeitjobs schaffen.

Gemeinsam haben Gründungszentrum und Wissenschaftspark Probleme bei der Personalsuche. 15 von 25 Unternehmen finden in Gelsenkirchen kaum geeignete Mitarbeiter, zwei Unternehmen sind darüber hinaus so spezialisiert, dass Sie in ganz Deutschland kaum noch Personal finden.

Aber auch das abgelaufene Jahr ist den Umfrageergebnissen zufolge für die Unternehmen im Wissenschaftspark überdurchschnittlich gut gelaufen: 13 von 25 Firmen bewerteten ihr Abschneiden in 2001 mit „sehr gut“ bis „gut“. Deutlich seltener wurde ein „mäßig“ erzielt. Dabei bekam auch der Standort Wissenschaftspark überwiegend gute Noten, über die Hälfte der Unternehmen sind mit ihrem Standort „sehr zufrieden“.

Bei allen guten Noten holte die Umfrage aber auch einzelne Kritikpunkte (Haustechnik, Sauberkeit) ein, die von der Betriebsgesellschaft derzeit geprüft werden. Einige Wünsche jedoch müssen an übergeordneten Stellen geklärt werden, etwa das lückenhafte T-DSL-Angebot am Standort Ückendorf und die Anfrage, wann endlich im ganzen Stadtgebiet Hinweisschilder zum Wissenschaftspark aufgestellt werden. „Trotz Ebbe im Schilderetat der Stadt sollte der Standort zumindest von allen Autobahnabfahrten im Stadtgebiet ausgeschildert sein. Vielleicht klappt es ja in diesem Jahr!“, so hat auch H.-P. Schmitz-Borchert seine private optimistische Vision für 2002.

**megaWatt 2002**  
  
 am 27./28. April  
**Wissenschaftspark Gelsenkirchen**  
 Die zweite Messe für Zukunftsenergien in der Emscher-Lippe-Region, megaWatt, findet am Samstag, Sonntag, 27./28. April im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt. Diesmal wird sich die Messe vor allem an Endverbraucher, etwa an Mieter und Hauseigentümer wenden, die Neues aus der Welt der Energie erfahren wollen. Neben Angeboten für technisch Interessierte soll das Rahmenprogramm auch Aktionen für Familien mit Kindern bieten. Zur Teilnahme eingeladen sind alle Unternehmen und Einrichtungen aus der Region, die im Bereich Zukunftsenergie arbeiten, auch Forschungseinrichtungen und Vereine.  
 Weitere Informationen:  
 Emscher-Lippe Agentur, Frau Barbara Underberg, Tel. 02366.1098-21.



## Institutionelle Investoren interessiert Solartechnik

Angesichts der schwierigen Situation auf den Aktienmärkten findet der Bereich der erneuerbaren Energien als Anlagemarkt zunehmendes Interesse. Unter dem Titel „Zukünftige Energieversorgung: Chancen für Solarenergie“ begrüßte Heinz-Peter Schmitz-Borchert auf Einladung eines renommierten Düsseldorfer Bankhauses Solarexperten und Aktienanalysten im Wissenschaftspark.

Neben Beratern und Analysten von HSBC Trinkaus & Burkhardt nahmen unter anderem auch die Portfoliomanager von Union Investment GmbH, AM Generali und Gerling Invest an dem Treffen teil. Joachim Benemann, Flabeg Solar International, und Andreas Pawlik, Shell Solar Deutschland, informierten über Technik, Marktpotentiale und Anwendungsbeispiele der in Gelsenkirchen gefertigten Solarzellen und -module. Dr. Klaus-Peter Hanke, INAP Institut für Angewandte Photovoltaik, stellte mit der Grätzelzelle eine Solarzellentechnologie der Zukunft vor. Besonders interessierten sich die Teilnehmer für technologische Details, wie sie etwa bei der Auflage von Spezialfonds für erneuerbare Energien benötigt werden.

## Probelauf fürs virtuelle Kraftwerk

In Oberhausen macht die im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ansässige EUS Gesellschaft für innovative Energieumwandlung und -speicherung mbH jetzt die Probe aufs Exempel: innerhalb der nächsten zwei Jahre soll ein intelligentes Betriebsmanagementsystem zeigen, wie mit sogenannten „virtuellen Kraftwerken“, die sich aus vielen dezentralen Energieerzeugungsanlagen zusammensetzen, eine hochwertige und effiziente Energieversorgung sichergestellt werden kann.

Realisiert wird das Projekt am Beispiel der innovativen Strom-, Wärme- und Kälteversorgung des Fraunhofer Instituts für Umwelt- und Sicherheitstechnik (FhG UMSICHT). Zur Energieversorgung des Instituts wird eine Polymerelektrolyt-Brennstoffzelle (PEFC-BHKW) von Alstom/Ballard (250 kWel) für die Grundlast und eine Mikrogasturbine (ca. 100 kWel) für die Spitzenlast eingesetzt. Ergänzt wird das innovative Duo durch ein konventionelles Grubengas-BHKW. Alle Betriebsmittel werden zunächst mit Erdgas, später auch mit Grubengas betrieben.



**Spatenstich in Oberhausen** (v. l.): Prof. Dr.-Ing. Edmund Handschin, EUS, Prof. Dr.-Ing. Hans Fahlenkamp, Fraunhofer UMSICHT, Ernst Schwanhold, Wirtschaftsminister NRW, Burkhard Drescher, OB Oberhausen, Dr. Thomas Stephanblome, EUS. Foto: EUS

Aktuellen Prognosen zufolge werden bereits 2015 rund 30 Prozent des Stroms in Deutschland dezentral erzeugt. Solar- und Windkraftanlagen, Mikrogasturbinen und Brennstoffzellen sollten deshalb so gesteuert werden können, dass sie eine Alternative zum Betrieb zentraler Großkraftwerke darstellen.

## 13 neue Spezialisten in Sache Solarenergie



Ein Jahr lang haben diese 13 Solarteure Fachkenntnisse in Sachen Energiesparen, Installation und Wartung von regenerativen Energieanlagen sowie EDV und Betriebswirtschaft gelernt - jetzt geht 's in die Praxis.

### Nächste Schulung wurde bereits neu bewilligt

Dreizehn bisher arbeitslose Fachkräfte, davon zwei aus Herten und drei aus Gladbeck, wurden Ende November im Wissenschaftspark Gelsenkirchen mit dem europaweit anerkannten Zertifikat als "Solarteur" ausgezeichnet. Die Facharbeiter und Meister aus den Bereichen Bau, Elektro, Metall und Sanitär waren zu Spezialisten im Solarbereich ausgebildet worden. Damit sollen die neuen Experten in Sachen Sonne kleine und mittlere Unternehmen beim Aufbau und der Betreuung von Solar- und Windenergieanlagen unterstützen. Zur Zeit läuft bereits das Bewerbungsverfahren für die nächste Solarteur-Qualifikation.

Informationen können beim Institut für Umweltschutz angefordert werden unter Telefon 0209/167-1246.



# Kurze Wege für Privatkunden von GELSEN-NET

## Kundencenter mit Internet-Surfstation belebt den Eingang im Wissenschaftspark

Seit dem 1. November werden Privatkunden von GELSEN-NET im neuen Kundencenter empfangen, das sich direkt am Haupteingang des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen befindet. In den neuen Räumlichkeiten steht das GELSEN-NET Team für Aufträge, Anfragen, Beratungen und Serviceleistungen rund um die Telefonie-, Internet- und Kabel- bzw. SAT-TV-Angebote von GELSEN-NET zur Verfügung. Zum Angebot im Kundenzentrum zählt auch eine schnelle Internetsurfstation, an der die Besucher kostenlos in die Weiten des Internets einsteigen können.

"Mit dem neuen Kundencenter bieten wir unseren Privatkunden einen optimalen Service vor Ort. Jeder, der sich für unsere attraktiven Angebote rund ums günstige Telefonieren oder Internet-Surfen interessiert, ist hier herzlich willkommen", so Thomas Dettenberg, Prokurist von GELSEN-NET.

Weitere Infos: GELSEN-NET, Telefon 0209.167-2000.



Das neue GELSEN-NET-Kundencenter im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ist montags bis freitags zwischen 7.30 Uhr und 17.30 Uhr geöffnet.

## buch online: der Verkauf geht weiter

### Lager nach Bismarck verlegt - Neuer Service: E-Shop-Design

Was macht eigentlich... buch online? Das Buchgeschäft, das jahrelang die Optik im Foyerbereich mit seinen attraktiven Auslagen prägte, hat seine Ladenfläche dort deutlich zugunsten des Gelsen-Net Kundencenters verkleinert.

Nach wie vor bietet buch online eine kleine, aber feine Auswahl von Büchern aller Art. Wer ein schnelles Geschenk, aktuelle Ruhrgebietsliteratur oder Belletristik für den Feierabend sucht, ist bei uns nach wie vor gut beraten", erklärt Inhaber Uwe Räther.

Weiterhin besorgt buch online jedes Buch in Deutschland von dem einen auf den anderen Tag. Die neuen Öffnungszeiten sind

Mo - Do, 9.30 - 15 Uhr  
Fr 9.30 - 14 Uhr

Weitere Infos: Telefon 0209.167-1440.

Rund um die Uhr kann bei buch online wie bisher unter der Webadresse [www.buchonline.de](http://www.buchonline.de) bestellt werden. Die Belieferung von Veranstaltungen, Bibliotheken, Privatleuten sowie Firmen und Instituten in Gelsenkirchen und Umgebung wird jedoch nicht mehr über den Wissenschaftspark, sondern über ein neues Auslieferungslager auf dem ehemaligen Eisen-Metall-Gelände in Gelsenkirchen-Bismarck abgewickelt.

Auch eine neue Dienstleistungssparte bietet das Unternehmen jetzt an. Aufbauend auf der eigenen Erfahrung im E-Commerce-Bereich entwickelt buch online in Kooperation mit anderen Medien- und Software-Dienstleistern im Ruhrgebiet E-Shops und Warenwirtschaftssysteme.

Weitere Infos:

KOMNEX, Uwe Räther, Telefon 0209.818 2274.



buch online hat das Ladenlokal im Eingangsbereich verkleinert, aber: der Verkauf geht weiter ...



## Wissensmanagement - neue Strategie in der Verwaltung ?

### Symposium des IfV findet großes Interesse

Solange der Leitsatz „Wissen ist Macht“ gelte, so erklärte NRW-Innenminister Dr. Fritz Behrens auf dem Symposium „Wissensmanagement in der öffentlichen Verwaltung, das vom IfV im November im Wissenschaftspark Gelsenkirchen veranstaltet wurde, bleibe auch das Wissen und die Information in den verschiedensten Köpfen, Akten und Computern, zumeist segmentiert nach Hierarchie und Zuständigkeit. Deshalb, so betonte der Minister, setze Wissensmanagement einen Kulturwandel voraus und müsse als Teil eines übergreifenden Qualitätsmanagements begriffen werden.

Wie das Symposium zeigte, werden in den Kommunalverwaltungen und Landesbehörden derzeit verschiedenste Ansätze des Wissensmanagements eingeführt, erprobt und praktiziert.



*NRW-Innenminister Dr. Fritz Behrens (vorn) zu Gast beim Institut für Verwaltungswissenschaften im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.*

der strategischen Stellenwert von Wissensmanagement im Reformprozess der Verwaltung einzuordnen sei, wurden gelungene Beispiele aus der Praxis einer Industriekammer, der Stadt Hamm und der Landesverwaltung NRW vorgestellt. **Weitere Informationen:** Institut für Verwaltungswissenschaften, Telefon 0209.167-1220.

### pq-Tage: Branchentreff rund um Stromqualität

Um dem gestiegenen Bewußtsein für das Problemfeld „Power Quality“ (pq) gerecht zu werden, wird die EUS Gesellschaft für innovative Energieumwandlung und -speicherung mbH, Gelsenkirchen, die schon fast traditionellen „pq“-Tage im Wissenschaftspark Gelsenkirchen in diesem Jahr in einem erweiterten Rahmen organisieren.

Technisches Personal von Unternehmen der Energiewirtschaft sowie betroffene Betreiber von Immobilien und Anlagen werden vom 4. bis 5. Juni 2002 auf diesem ersten europäischen Fachtreff zum Thema Power Quality die Gelegenheit erhalten, sich komprimiert und direkt mit spezialisierten Dienstleistern und Herstellern über problemadäquate Lösungen auszutauschen.

*Weitere Informationen:* EUS GmbH, Herr Stachorra, Tel. 0209.167-2200.

## Anlaufstelle soll NRW-Städtebau thematisieren

### Zehnjähriges NRW-Aktionsprogramm wird demnächst vom Wissenschaftspark aus koordiniert

„Das Europäische Haus für Stadtkultur“ wird im nächsten Jahr im Wissenschaftspark als Anlaufstelle das zehnjährige Aktionsprogramm „StadtBauKultur“ in Nordrhein-Westfalen koordinieren. Das Programm wurde im November auf einer Pressekonferenz in Düsseldorf vorgestellt. Das Aktionsprogramm soll, so erklärte Städtebau- und Kulturminister Dr. Michael Vesper, „Zeichen setzen für zukunftsorientiertes Bauen und Planen in NRW und eine breite Diskussion über Architektur, Wohnen, Städtebau, Stadt- und Landschaftsgestaltung in Gang bringen.“ Die unmittelbare Nachbarschaft des Projektbüros zur KulturRuhr GmbH, im ehemaligen IBA-Headquarter im Wissenschaftspark soll dabei von Nutzen sein. „Die Kultur bekommt ein immer größeres Gewicht für die Profilbildung der Städte. Menschen werden sich mit ihrer Stadt identifizieren, wenn sie dort unverwechselbares kulturelles Leben finden“, betonte der Minister. Neben grundlegenden Fragen, wie etwa

Architektur und Städtebau sollen mit der Landesinitiative zum öffentlichen Gesprächsthema werden. Die Städte hätten nicht nur die Aufmerksamkeit der Fach-



*Zehn Jahre lang sollen Impulse für die Städtebau und Architektur in NRW von Gelsenkirchen aus koordiniert werden.*

leute verdient, vielmehr sei, so Vesper, Engagement von Bürgerinnen und Bürgern gefragt. Besonders auch Jugendliche sollen in Perspektivenwerkstätten ihre Vorstellungen schon in der Planungsphase einbringen. „Sie sind die Architekten, Stadtplaner und Bauherren von Morgen, wir werden sie deshalb direkt ansprechen“, erklärte der Minister bei der Vorstellung der Landesinitiative. Neben Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekten aus allen Arbeitsbereichen des Ministeriums kündigte Vesper an, einen mit 50.000 DM dotierten Preis für StadtBauKultur auszuloben. Ein Fachkuratorium mit 16 hochkarätigen Vertretern aus Architektur, Planung, Kultur, Kommunen und dem Land NRW wird vierteljährlich tagen. Ziel ist, die besonderen Chancen der Stadtkultur in Nordrhein-Westfalen zu konkretisieren.

*Weitere Informationen:* Frau Lennartz-Kling, Tel. 0211.3843-696.



## Stadtquartier Graf Bismarck

Aus Gelsenkirchens größter Montan-Brache wird eine kleine „Stadt am Wasser“

Gelsenkirchens größte Industriebrache, der ehemalige Kraftwerks-Standort der Zeche Graf Bismarck nebst altem Kanalhafen soll bis 2008 in eine attraktive kleine „Stadt am Wasser“ verwandelt werden. Städtebauer Zlonicky und Wachten, Dortmund/Aachen, sehen in ihrem 1995 vorgestellten Konzept, das nun modifiziert realisiert werden kann, eine attraktive Mischung aus Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie Freizeiteinrichtungen rund um den alten Kanalhafen vor.

Der Freizeitwert des Geländes, das mit großen integrierten Grünzonen im Kreuzungsbereich des Grünzugs D mit dem Emscher Landschaftsparks liegt, ist hoch. Unmittelbar östlich angrenzend hat bereits die Umgestaltung des Ruhr-Zoos zur neuen Erlebniswelt ZOOM begonnen.

### Solarenergie und Wasserwirtschaft

Die Solarstadt Gelsenkirchen soll zudem auch mit dem Stadtquartier Graf Bismarck einen weiteren Impuls durch die konsequente Umsetzung innovativer Technologien in großem Maßstab erhalten. Solartechnologische Anwendungen und regenerative Energienutzungen mit herausragendem Modellcharakter sind zu einem wichtigen Projektziel erklärt worden.

Wegen der Nähe zum Standort der Gelsenwasser AG bietet sich das Gelände jedoch darüber hinaus zur Erschließung wasserwirtschaftlicher Innovationsfelder an. Schon das Gelände selbst kann vor Ort tätigen Unternehmen, beispielsweise Gelsenkanal, Emschergenossenschaft und dem Institut für unterirdische Infrastruktur Gelegenheit geben, ihre innovativen Kompetenzen zu demonstrieren. Abwasserentsorgung und Verwendung



Das Areal des neuen Stadtquartiers liegt unmittelbar am Rhein-Herne-Kanal rund um den Hafen Bismarck. Ende der 70er Jahre wurden die Kraftwerksnutzung aufgegeben und die oberirdischen Gebäude sowie Anlagen abgebrochen. In den 80er Jahren wurde eine Bergehalde aufgeschüttet.

oder Ableitung von Niederschlagswasser stellen hohe planerisch-technische Herausforderungen dar. So müssen unter anderem bekannte Altlasten, schwierige Grundwasserverhältnisse und der Umbau des Emschersystems mit einem neuen zentralen Schmutzwasserkanal beachtet werden.

### Planungstechnische Arbeiten sind abgeschlossen

Aus planungstechnischer Sicht sind die wichtigsten Arbeiten abgeschlossen. Das Gelände wurde auf Restriktionen (Altlasten, Kampfmittel, Leitungen, Fundamente, Fauna/Flora) untersucht, detailliert ein- und vermessen, geplante Nutzungen im Flächennutzungsplan dargestellt. Erschließung, Baureifmachung und Bauabschnitte sind in detaillierten Zeit-Maßnahme-Plänen erfasst.

Als nächster Schritt wird das 1995 aufgestellte Konzept, den gewandelten Rahmenbedingungen angepasst.

Weitere Informationen:  
*Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen,  
Herr Schröder, Telefon 0209.169-4162.*

## NEWS



von  
Gelsenkirchens Sonnenseite

Der interaktive **Solarrechner** muss lediglich mit ein paar Daten gefüttert werden. Dann ermittelt er online unter Berücksichtigung aktueller Finanzierungsbedingungen und Fördermöglichkeiten, welche Gewinne ein Solarkraftwerksbetreiber in Deutschland nach 20 Jahren (so lange wird die Einspeiserüftung gezahlt) erwirtschaftet hat.

Im neuen **Solarforum** kann jeder Fragen stellen oder einfach über Solarenergie diskutieren. Für kompetente Antworten sorgen im Hintergrund auch die Fachleute aus dem Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Die Diskussion steht allen offen. Privatleute, Firmen, Initiativen, Politik und Verwaltung tauschen hier zur Zeit Informationen rund um die Sonne aus.

[www.solarstadt.gelsenkirchen.de](http://www.solarstadt.gelsenkirchen.de)

## Freie Flächen - Optionen für Unternehmen in Gelsenkirchen:

Flächen	Größte Fläche	Gebietsausweisung	Verfügbar ab
Stadthafen Gelsenkirchen	51.300 qm	Industriegebiet GI	sofort
Gewerbegebiet Glückaufkampfbahn	54.000 qm	Gewerbefläche GE	sofort
Gewerbegebiet Rheinelbe	17.000 qm	Misch-/Gewerbefläche (MI/GE)	sofort
Gewerbegebiet Consol 3/4/9	10.000 qm	Gewerbefläche GE	08/2002
Büropark Schloß Berge	28.000 qm	Sonderfläche	sofort
Gewerbegebiet Lockhofstraße	20.000 qm	Gewerbefläche GE	06/2003
Industriegebiet Grothusstraße	43.500 qm	Industrie- /Gewerbefl. (GI/GE)	sofort
Gewerbegebiet Willy Brandt Allee	5.600 qm	Gewerbefläche GE	sofort
Gewerbegebiet Dahlbusch Schacht 2/5/8	20.000 qm	Gewerbefläche GE	sofort
Gewerbegebiet Halden-/Wilhelminenstraße	8.000 qm	Gewerbegebiet GE	sofort
Gewerbepark Schalke	20.000 qm	Gewerbegebiet GE	sofort
Gewerbeim."Krupp Hoesch Stahl u. Metall GmbH"	30.350 qm	Gewerbegebiet GE	sofort
Hallen	Größe der Halle	Größe der Freifläche	Hallenhöhe
Gewerbeimmobilie Grothusstraße 90a	10.000 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie Emscherstraße 62	6.500 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie Hafenbahnstraße	3.200 - 4.200 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie "ehem. Eisenwerk König"	4.000 qm	k.A.	k.A.
Gewerbepark Schalke	250 - 3.000 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeim."Krupp Hoesch Stahl u. Metall GmbH"	1.000 - 3.400 qm	bis 5000 qm	6 - 10 m
Gewerbeimmobilie Kurt-Schumacher-Str. 100	1.190 - 8.000 qm	k.A.	8 - 12 m
Gewerbeimmobilie Uechtingstr. 70	2.700 qm	4.000 qm	k.A.
Gewerbeimmobilie Asbeckstr. 17-23	1.350 qm	1.000 qm	4 m
Gewerbeimmobilie Lockhofstraße 8	1.360 qm	5.000 qm	7 m
Gewerbeimmobilie Almastr. 39	6.300 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie Middelicher Str.	4.300 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie Magdeburger Str. 14 A	9.500 qm	17.400 qm	7 m
Gewerbeimmobilie Wilhelminenstr. 165-167	2.500 qm	2.000 qm	4 m
Büros	Größte Fläche	Kleinste Bürofläche	
Gewerbe- und Wohnungsimmobilie Florastr. 9	3.400 qm		k.A.
Gewerbeimmobilie Wanner Straße 158/160	3.600 qm		k.A.
Gewerbeimmobilie Emscherstraße 62	2.300 qm		k.A.
Gewerbeimmobilie Wildenbruchstr. 7	2.800 qm		k.A.
Bürohaus REX Villa, Hobackestr. 91	750 qm		150 qm
Gewerbepark Schalke	1.500 qm		25 qm
Gewerbeimmobilie Kurt-Schumacher-Str. 100	500 qm		k.A.
Gewerbeim."Krupp Hoesch Stahl u. Metall GmbH"	400 qm		20 qm
Gewerbeimmobilie Bahnhofstraße	3.300 qm		150 qm
Büroneubau am Nordsternkarree im Nordsternpark	7.800 qm		125 qm
Büroneubau Hagenstr. 50/Hochstr. 41	1.400 qm		200 qm
Gewerbeimmobilie Willy-Brandt-Allee 66	800 qm		800 qm

**Info:** Stadt Gelsenkirchen, Herr Guido Gremm, Tel. 0209.169-4636, E-Mail: [guido.gremm@gelsenkirchen.de](mailto:guido.gremm@gelsenkirchen.de)

## Kunst 2002 im Wissenschaftspark:

01.03.02 - 26.04.02:

### Gesichter der Industrie

mit



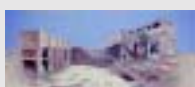
Alexander  
Calvelli



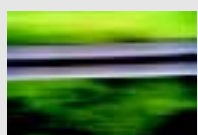
Elke Sobotka



Anke Erlenhoff



Bernd Lieven



Dirk Lohmann



Markus Lokai

Vernissage: 28.02.02, 19.00 Uhr

20.04.02 bis 30.07.02:

### Künstlergruppe Laarmann- straße

Ausstellung mit Künstlern, entstanden  
in einer Einrichtung des Diakoniewerks  
Essen.

01.09.02 bis 05.10.02:

### Bund Gelsenkirchener Künstler

Ausstellung mit Künstlern aus Gelsen-  
kirchen.

10.10.02 bis 12.01.03:

### Menschenbilder

Öffnungszeiten: täglich 8 bis 20 Uhr,  
IAT-Galerie montags bis freitags 8 bis  
18 Uhr.

Detaillierte Informationen im Internet  
unter [www.wissenschaftspark.de](http://www.wissenschaftspark.de)

## Pflege- und Medizintechnik aus NRW für den Wachstumsmarkt in Japan?

### IAT beteiligt im NRW-Netzwerk - Noch dominieren US-Importe

Während Unternehmen aus den USA und Skandinavien mittlerweile einen erheblichen Marktanteil auf dem japanischen Medizin- und Pflgetechnikmarkt aufweisen können, scheinen Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen nur ein eingeschränktes Interesse an diesem lukrativen Markt zu haben. „Dabei hat die Region hier gute Voraussetzungen, denn die Gesundheits- und Sozialwirtschaft hat sich zur wichtigsten Säule des Strukturwandels im Ruhrgebiet entwickelt“, meint Michael Cirkel von der Geschäftsstelle Seniorenwirtschaft des Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

### Säule des Strukturwandels

Die Gesundheits- und Sozialwirtschaft in der Region ist demnach dank eines Wirtschaftswachstums von über 60 Prozent in den letzten 20 Jahren mit über 284 000 Beschäftigten größer als Baugewerbe, Landwirtschaft, Energie und Bergbau zusammen. Ursache für die Zurückhaltung der NRW-Unternehmen im Exportgeschäft könnte der schwierige Zugang zum japanischen Markt sein, der in dem Ruf steht einer der schwierigsten Märkte der Welt zu sein. Dabei bietet Japan als zweitgrößter Markt der Welt für Produkte der Medizin-, Pflege- und Gerontotechnik und Tor zu den anderen asiatischen Märkten gerade Mittelständlern gute Chancen.

Mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 5 % ist der Medizintechnikmarkt in Japan als Hochwachstumsmarkt zu bezeichnen. Die Importe in dieser Branche stammten 1999 zu fast zwei Dritteln aus den USA, die damit ihren Marktanteil in den letzten zehn Jahren beinahe verdoppeln konnten.

### Aktive Suche nach Partnern

Der Innovationsdruck insbesondere aus den USA zwingt die japanische Medizintechnikbranche zu Internationalisierung und aktiver Suche nach ausländischen Partnern. Im Bereich der Reha- und Gerontotechnik haben die zunehmende Alterung der japanischen Gesellschaft sowie Umstrukturierungen im japanischen Pflegeversicherungssystem Wachstumsmärkte geschaffen. Das Wirtschaftsministerium des Landes NRW unterstützt daher mit einem Netzwerk von Partnern, zu denen u.a. das Institut Arbeit und Technik gehört, Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen, die ein Interesse an der Erschließung des japanischen Marktes haben.

*Weitere Informationen:*

*Geschäftsstelle Seniorenwirtschaft*

*Michael Cirkel,*

*Vera Gerling*

*Telefon: 0209.1707-344*

## Neu im Wissenschaftspark: Hongkong EXIM vermittelt im Fernost-Geschäft

### Zweigstellen in Indien, Nepal und China - Begleitung im Markt

Seit Anfang des Jahres gibt es einen neuen, international agierenden Mieter im Wissenschaftspark: Die Hongkong EXIM Co. Ltd. unterstützt deutsche mittelständische Unternehmen bei Geschäftsanbahnungen in und mit asiatischen Ländern. Das Vermittlungsbüro recherchiert kundenspezifisch über Zweigstellen in Neu-Dehli, Indien, Kathmandu, Nepal, und Tianjin, China, Einkaufs-, Fertigungs- und Absatzmöglichkeiten in fernöstlichen Märkten. Im Gegenzug stellt das Unternehmen darüber hinaus Innovationen aus Fernost auf Märkten in Europa vor. Die Abwicklung konkreter Geschäftsprozesse begleitet das Unternehmen mit Übersetzungs-, Sekretariats- und Kommunikationsdienstleistungen.

*Weitere Informationen erteilt: Frau Birgit von Agris, Telefon 0209.167-1142.*

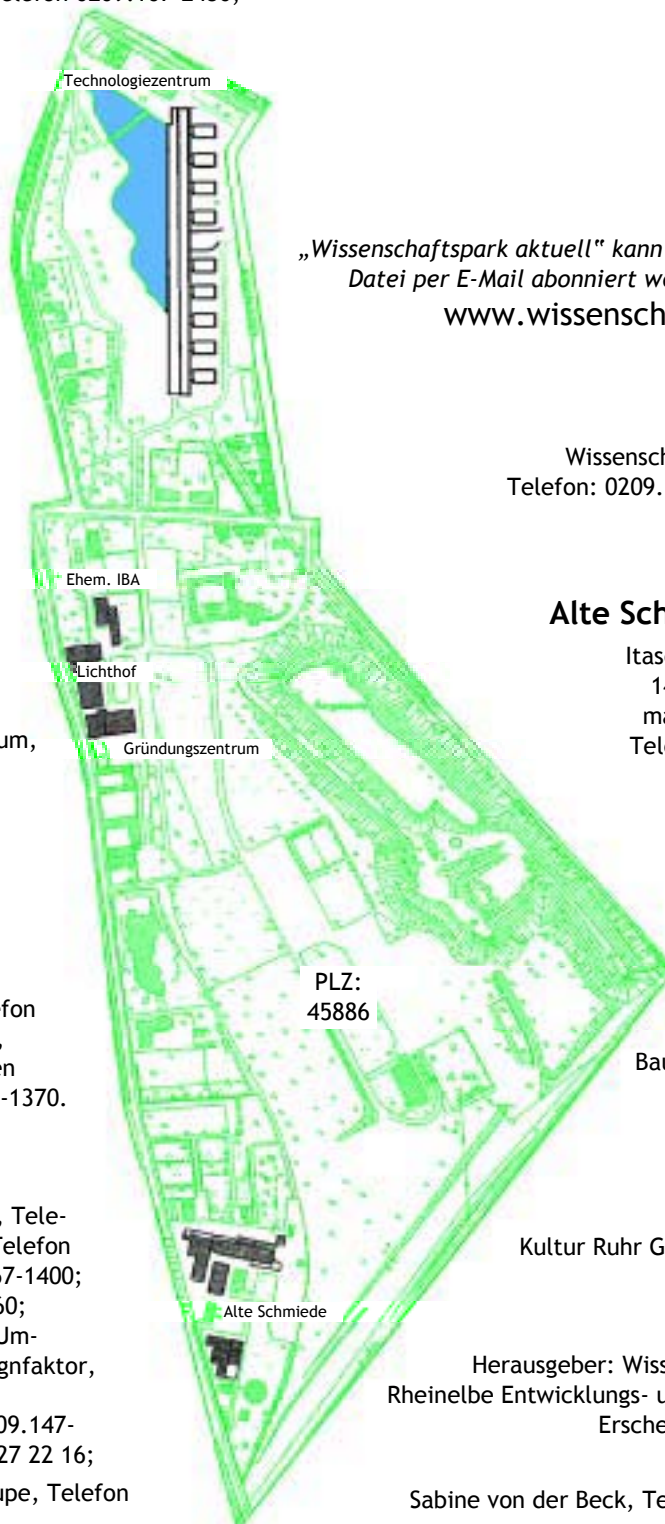




## Was ist wo im Wissenschaftspark?

### Technologiezentrum

(Munscheidstrasse 14) Bibit Internet Payment Systems, Telefon 0209.167-1040; BPC, Telefon 0209.167 1362; buch online, Telefon 0209.167-1440; cv cryptovision, Telefon 0209.167-2450; ECOTEC Solar, Telefon 0209.167-1180; EUDEKOM GmbH, Telefon 0209.167-1300; EUS mbH, Telefon 0209.167-2200; Eva-Maria Siuda Gründungsberatung, Telefon 0209.167-1374; Fundus, Telefon 0209.167-1088; Gelsen-Net GmbH, Telefon 0209.167-2000; GeneLAB, Telefon 0209.167-2500; Geschäftsstelle für Seniorenwirtschaft, Telefon 0209.1707-343; Hilcom GmbH, Telefon 0209.167-1080; Hongkong EXIM, Telefon 0209.167-1142; IfV - Institut für Verwaltungswissenschaften, Telefon 0209.167-1220; INAP- Institut für Angewandte Photovoltaik GmbH, Telefon 0209.167-2300; Institut Arbeit und Technik, Telefon 0209.1707-0; Institut für Stadtgeschichte, Telefon 0209.167-2950; KCR Konkret Consult Ruhr GmbH, Telefon 0209.167- 1250; Kinderwunschtherapie Praxis Dr. Czeromin, Telefon 0209.167-1470; Küche & Keller, Telefon 0209.167-1030; LVA Westfalen-Lippe, Telefon 0209.167-1280; Seniorenwirtschaftszentrum, Telefon 0209 167-1362; Thiel Softwareentwicklung, Telefon 0209.167- 1420; Transfer GmbH, Telefon 0209.167-1324; TrioBit Informationssysteme, Telefon 0209.167-2750; TÜV Akademie Rheinland Ausbildung, Telefon 0209.167-1530; TÜV Akademie Rheinland Seminare, 0209.167-1520; TÜV Management Systems, Telefon 0209.167-1540; vdB Public Relations, Telefon 0209 167 1248; Verband lokaler Rundfunk, Telefon 0209.167-2072, Zwingmann Medien unternehmensberatung, Telefon 0209.167-1370.



„Wissenschaftspark aktuell“ kann in Papierform oder als PDF-Datei per E-Mail abonniert werden im Internet unter [www.wissenschaftspark.de](http://www.wissenschaftspark.de)

### Zentrale

Wissenschaftspark Betriebsgesellschaft  
Telefon: 0209.167-1000, Sicherheitszentrale  
Telefon: 0209.167-1111.

### Alte Schmiede (Leithestrasse 111)

Itasca Consultants, Telefon 0209.147-5630, Erich Auch Standortmarketing/ Kulturmanagement, Telefon 0209.155-4680; Brand M Werbeagentur, Telefon 0209.947870; Günster & Partner, Telefon 0209.147-5566; Büro Spliethoff/Tigges, Telefon 0209.155-4670.

### Lichthof

(Leithestr. 37 „“)  
Fortbildungseinrichtung des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW, Tel. 0209.9252-0.

### Ehem. IBA-Zentrale

(Leithestr. 35, “)  
Kultur Ruhr GmbH, Telefon 0209.167-1711.

### Impressum

Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen  
Rheinelbe Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH.  
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos.

Redaktion (V.i.S.d.P.):  
Sabine von der Beck, Tel. 0209.167-1248, Fax - 1249,  
E-Mail: [info@vdbpr.de](mailto:info@vdbpr.de).

Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;  
eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.

### Gründungszentrum

(Leithestrasse 39) abakus energiesysteme, Telefon 0209.147-5390; Agenda 21 Stadt GE, Telefon 0209.147-9130; anythink, Telefon 0209.167-1400; ARTWORK Nicole Posny, Tel. 0209.800 2660; AT PRO tec, Telefon 0209.167-2851; BBB Umwelttechnik, Telefon 0209.167-1390; Designfaktor, Telefon 0209.147-6840, DTEC, Telefon 0209.155190; Marke & Design, Telefon 0209.147-8208; Pulsar Ingeneur GbR, Telefon 0209.27 22 16; Wilddesign, Telefon 0209.147-6843; Zeitlupe, Telefon 0209.148-6648.